

Die Kurzgeschichte "Haare" von Erich Loest handelt um die Pubertätskonflikte eines 16-jährigen in der DDR. Das Werk wurde um 1974 geschrieben.

Der Prosatext, geschrieben in der personalen Erzählform, erzählt über dem 16-jährigen Horst Burghausen und seine Eltern. Sie leben zusammen in einer kleinen 3-Zimmer-Wohnung in der DDR, der genaue Ort wird aber nicht erwähnt.

Die äussere Erscheinung von Horst wird nicht genauer beschrieben, denn er zieht sich wahrscheinlich genau so an wie die meisten anderen Jugendlichen. Alles was über sein Aussehen erfahren ist das er lange Haare trug, die kurz vor dem Ende der Erzählung abgeschnitten werden und eine Tätowierung, die er sich danach machen liess. Ich vermute dass die Puhys lange Haare trugen und dass Horst nur lange Haare trägt weil er ein grosser Puhys Fan ist, das wird durch dem Kommentar "Puhys. Ist jetzt die beste Gruppe" angedeutet. Horst benimmt sich wie ein Durchschnitts-Schüler in seinem Alter, der anscheinend sehr viel über sein modisches Auftreten hält. Er versucht sich lediglich modern und "cool" aufzuführen, indem er sich von der Menge trennt und mit einer anderen Frisur und Tätowierung auftritt.

Es ist gut möglich das Horst gerne Fisch isst "Horst, möchtest du Fisch?". Horst redet oft in Umgangssprache wie zum Beispiel "fetter Schaum" oder "Einsame Sahne" aber nur mit Freunden und ausserhalb der Wohnung. Er benimmt sich sehr rebellisch und versucht seinen Eltern zu zeigen, dass er machen kann will und dass sie ihn nicht aufhalten können, noch das wegnehmen was er gemacht hat ("Das kann mir wenigstens keiner wegnehmen") und nach seinem Misserfolg mit den langen Haaren benutzt er seine neue Tätowierung auf dem eine Palme abgebildet ist und als Untertitel "Puhys" als Symbol seines Rechtes auf eine eigene Meinung. Er hat extra eine so banale Tätowierung gewollt sodass er sich ganz sicher sein konnte, dass seine Eltern die Tätowierung nicht gefallen. Horst ist ziemlich selbstsicher und weiss wie er sich durchsetzen kann, vor allem gegen seinen Vater.

Horst versucht immer Abstand von seinen Eltern zu halten, denn sie zwingen ihn fast immer so zu sein wie alle anderen und weil sie nicht zulassen dass er sich so entfaltet wie seine Persönlichkeit es verlangt.

Meiner Meinung nach benimmt sich Horst wie die meisten Jugendlichen in seinem Alter, denn alle wollen sich auf irgend eine Art und Weise sich gegen ihre Eltern durchzusetzen. Die Methoden die Horst gegenüber seinen Eltern benutzt sind nur etwas härter und aggressiver als die von anderen Jugendlichen. Ich persönlich finde es aber trotzdem gut, dass er gehandelt hat wie er handeln wollte und musste, denn er hat sein Ziel erreicht. Sein Ziel war nämlich dass seine Eltern ihn nicht so streng an der Leine halten wie ein kleines Kind, denn er wird langsam erwachsen.